



Kulturlandplandatenbank

Ziele, Funktionen und Anwendung einer
Datenbank zu Erstellung von
Kulturlandplanberichten

Hintergrund und Ziele

- Zeitersparnis beim Erstellen von schriftlichen Berichten (Kulturlandplänen)
- Verwendung von Textbausteinen bei der Erstellung der Berichte
- Standardisierter Inhalte, Aufbau und Aussehen von Kulturlandplänen
- Automatisierungsfunktionen bei Tabellen, Übersichten und dem Layout
- Einbindung von Kalkulationstabellen

Umsetzung

- Datenbank basiert auf einer Lotus-Notes-Datenbank
- Als Arbeitsoberfläche zur Erstellung des Kulturlandplans dient eine Java-Anwendung
- Erstellung der Textbausteine und die Erzeugung des Berichtes erfolgen in OpenOffice (<http://de.openoffice.org/>)
- Umsetzung der Programmierung durch:
SystAG Systemhaus GmbH
Gutenbergstraße 47
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9202-0
E-Mail: postmaster@systag.com
Internet: www.systag.com



So arbeitet der Berater mit der Datenbank

- Die Datenbank basiert auf einer Grundidee des Kulturlandplans in dessen Zentrum die Maßnahmenvorschläge stehen: zu jedem Maßnahmenvorschlag wird ein individueller Text geschrieben, der im Berichtsteil I auftaucht. Dazu werden ein oder mehrere Textbausteine für den Berichtsteil II ausgewählt, die die wichtigen Hintergrundinformationen enthalten
- Ähnlich wird auch mit Texten verfahren, die sich nicht auf Maßnahmen beziehen (Einleitung, Ökologische Standortbestimmung, usw.)
- Maßnahmen sind in Kapitel gegliedert: Ackerbau, Grünland, Strukturelemente, Hofstelle usw.

So arbeitet der Berater mit der Datenbank

Datenbank Kulturlandpläne - Rübensegen

File Extras

Bioland
BERATUNG

Maßnahmenkatalog:

- Bioland
 - Einleitung
 - Ökologische Standortbestimmung
 - Naturschutzmaßnahmen im Überblick
 - Ackerbau
 - Grünland
 - Strukturelemente
 - Feuchtbiootope
 - Streuobst
 - Hofstelle
 - Obstanlagen
 - Maßnahmenorganisation
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Serviceteil und Notizen
 - Übersicht Priorität und Aufwand der Naturschutzmaßnahmen

Inhaltsverzeichnis Bericht I

Einleitung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Einleitung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Ökologische Standortbestimmung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Ökologische Standortbestimmung	[Edit] [Delete] [Refresh]

Bearbeitungsansicht der Datenbank

Inhaltsverzeichnis Bericht II

Einleitung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Einleitung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Ökologische Standortbestimmung	[Edit] [Delete] [Refresh]
Ökologische Standortbestimmung Hintergrundinformationen	[Edit] [Delete] [Refresh]

So arbeitet der Berater mit der Datenbank



Baumschema zur Auswahl von
Maßnahmen

So arbeitet der Berater mit der Datenbank

Bericht I, Maßnahmenbeschreibung: Neuanlage - Reduzierte Saatstärke Drillücken

Titel: (Diese Felder werden für die Übersichtstabelle der Maßnahmen in Bericht I benötigt.)
(Diese Felder werden für die Generierung der Maßnahmen-Tabellen in Bericht I & II benötigt.)

Betroffene Fläche / Element: Priorität:
Art der Maßnahme: Zeitaufwand:
Materialaufwand:

Textkörper

F K U

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Fenster zur Bearbeitung von
Maßnahmen

Textbaustein für Bericht II:

So arbeitet der Berater mit der Datenbank

Bericht I, Maßnahmenbeschreibung: Neuanlage - Reduzierte Saatstärke Drillücken

Titel:

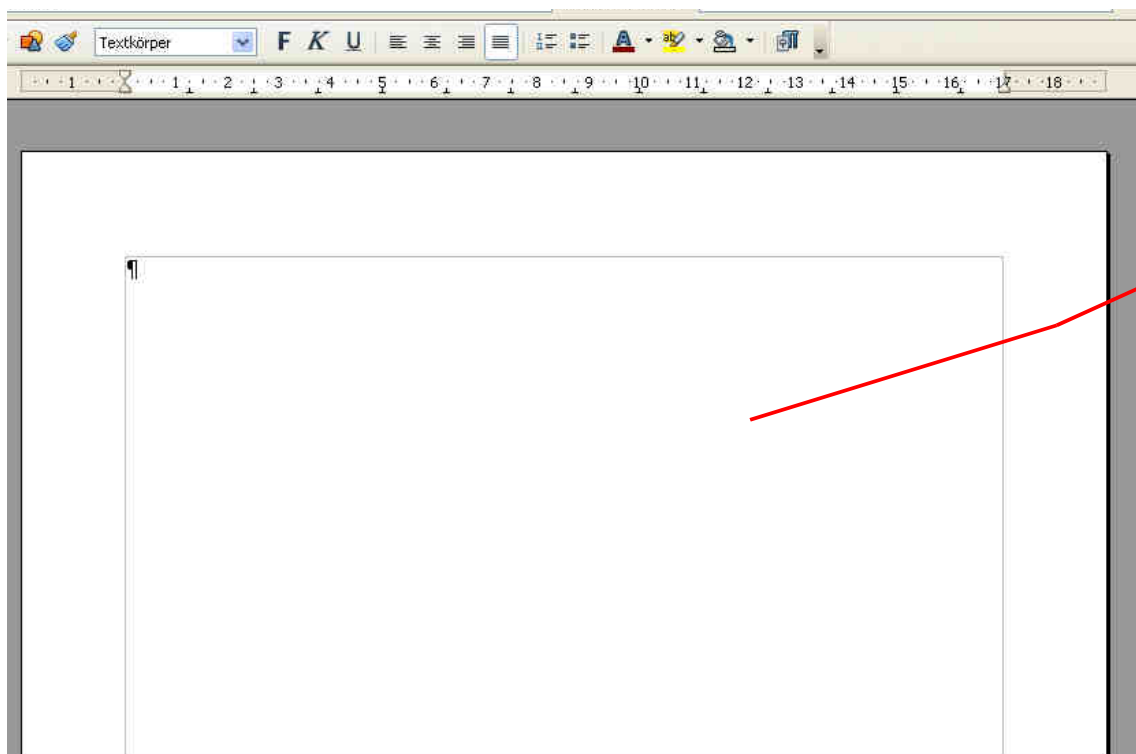
(Diese Felder werden für die Generierung der Maßnahmen-Tabellen in Bericht I & II benötigt.)

Betroffene Fläche / Element:

Art der Maßnahme:

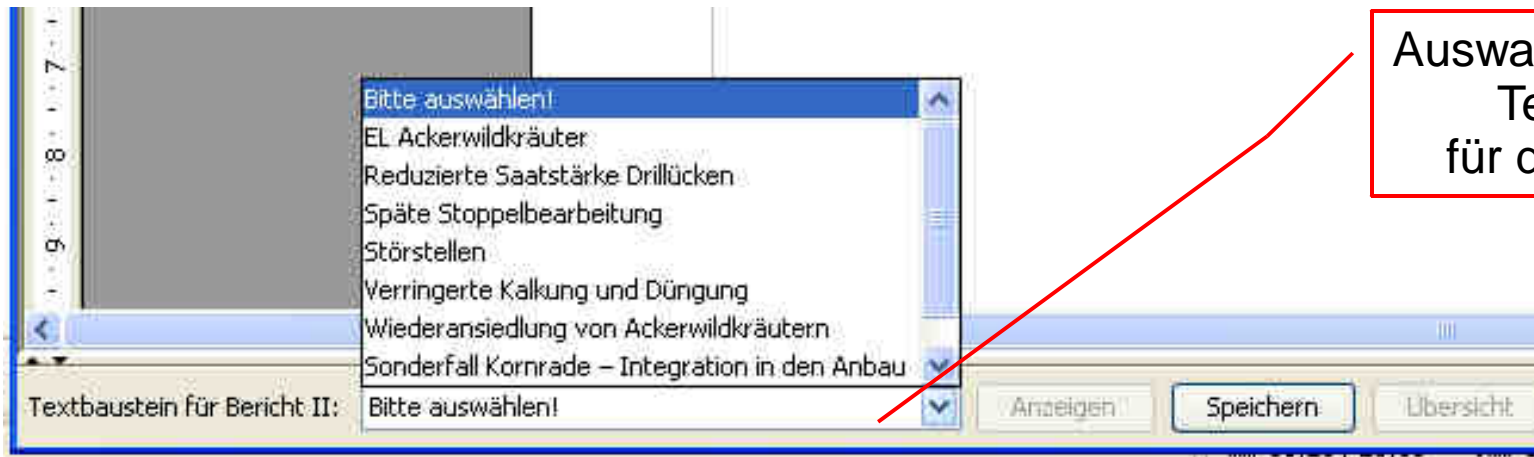
Titel im Berichtstext

Für Übersichtstabellen



Hier wird der individuelle Text einschließlich Fotos, Grafiken erstellt

So arbeitet der Berater mit der Datenbank












Auswahl von passenden
Textbausteinen
für den Berichtsteil II

Es können auch mehrere
Textbausteine zu einer
Maßnahme ausgewählt
werden z.B. Einleitung,
ein Übersichtfenster
ermöglicht eine Sortierung
und Änderung



So arbeitet der Berater mit der Datenbank

Inhaltsverzeichnis Bericht I

Einleitung	Einleitung			
Ökologische Standortbestimmung	Ökologische Standortbestimmung			
Ackerbau	Drilllücken im Wintergetreide anlegen			

Nach dem Speichern erscheinen die Textelemente in den Inhaltsverzeichnissen

Inhaltsverzeichnis Bericht II

Einleitung	Einleitung			
Ökologische Standortbestimmung	Ökologische Standortbestimmung Hintergrundinformationen			
Ackerbau	Ackerwildkrautschutz			
	Reduzierte Saatstärke, Drilllücken			
	Serviceteil			

bearbeiten

löschen

aktualisieren

Textbausteine

- Die Idee mit Textbausteinen zu arbeiten ist aus der Erfahrungen entstanden, dass es zwar immer viele individuelle Fragen bei der Planung und Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen gibt, dass auf der anderen Seite aber auch immer wieder die gleichen Grundinformationen benötigt werden. Z.B. zu Fragen wie: „ Was muss bei der Neuanlage einer Hecke beachtet werden?“ „Welche Mischungen können für Blühstreifen verwendet werden?“
- Um den Landwirten mit dem Kulturlandplan diese Informationen geben zu können ohne diese jedes Mal wieder aufzuschreiben, wurden das Konzept der Textbausteine entwickelt
- Textbausteine sind allgemein gültig, können aber vom Berater abgewandelt werden
- Eine Übersicht über alle verfügbaren Textbausteine kann ebenfalls unter www.kulturlandplan.de heruntergeladen werden

Textbausteine

- Die Textbausteine sind so konzipiert, dass sie immer eine Maßnahme oder einen Maßnahmenkomplex beschreiben, nicht wie sonst häufig üblich einen Lebensraum oder eine Art.
- Beispiel: Es gibt verschiedene Möglichkeiten Ackerwildkräuter zu fördern. Für jede Maßnahme gibt es einen eigenen Textbaustein. Die Textbausteine können in beliebiger Reihenfolge zusammengestellt werden
- Für bestimmte Maßnahmenkomplexe gibt es Einleitungskapitel, die so geschrieben sind, dass sie bei jeder beliebigen Maßnahmenzusammensetzung passen
- Serviceteile schließen Maßnahmenzusammenstellungen ab und enthalten gebündelt wichtige Informationen zur Fördersituation, rechtlichen Hintergründen, Adresslisten, Literaturtipps für Bücher, Broschüren und Internetseiten

Automatisierungen

Angaben für Titelblatt und Innenseite des Kulturlandplanberichts

Eingabe Adressen | Eingaben Titelblatt | Bilder

Angaben zum Betrieb:	Angaben zum Berater:
Betriebsname: <input type="text" value="Rübensegen"/>	Firma: <input type="text" value="Bioland Beratung"/>
Zusatz: <input type="text" value="Familie Rübensame"/>	Vor- und Nachname: <input type="text" value="Katharina Schertler"/>
Strasse: <input type="text" value="Rübenstraße 1"/>	Strasse: <input type="text" value="Auf dem Kreuz 58"/>
PLZ / Ort: <input type="text" value="33333 Rübenhausen"/>	PLZ / Ort: <input type="text" value="86152 Augsburg"/>
	Telefon: <input type="text" value="0821-34680121"/>
	E-Mail: <input type="text" value="katharina.schertler@bioland.de"/>

Aus den Eintragungen in dieser Maske werden folgende Texte automatisch erzeugt:

- Text auf den Titelblättern der Berichtsteil
- Adressangaben im Kulturlandplan
- Kopfzeilen in beiden Berichten mit dem Namen des Betriebes

Automatisierungen

Jede Maßnahme hat ein individuelles Kürzel, welche aus einer Abkürzung für das Oberkapitel und einer fortlaufenden Nummer erzeugt wird, z.B. A3, Maßnahme auf dem Acker, dritte Maßnahme insgesamt.

Die Maßnahmenkürzel werden automatisch aus dem Oberkapitel, aus dem die Maßnahme ausgewählt wurde, und der Reihenfolge im Kulturlandplan erzeugt. Die Kürzel tauchen in den von der Datenbank generierten Maßnahmenüberschriften, in Übersichtstabellen und in den dazugehörigen Informationskapitel in Berichtsteil II auf.

ST12 – Krautsäume entlang der Hecken anlegen

Der Erhalt bestehender Hecken und die umfangreiche Neuanlage von Krautsäumen noch zusätzlich aufgewertet werden. Der Lebensraum Neuanlage von Krautsäumen noch zusätzlich aufgewertet werden. Hier sind Gehölze ein wichtiger Übergangsbereich. Hier sind Gehölze ein wichtiger Übergangsbereich. Hier sind Gehölze ein wichtiger Übergangsbereich.

Übersicht-Maßnahmen-Grünland-betreffend		
Maßnahme	Betroffene Fläche/Element	Art der Maßnahme
GL7	Wiesen	Maßnahmen zum freundlichen Mähen
GL8	Kleine Wiese zwischen Bugelacker und Zehentleiten	Erhalten, gelegentl.
GL9	Trockenrasen-Kalkofenacker	Pflegen
GL10	Zwischen-Weiheracker und Kalkofenacker	Entbuschung und/oder ehemalige Weide

Übersicht-Maßnahmen-Strukturelemente-betreffend		
Maßnahme	Betroffene Fläche/Element	Art der Maßnahme
ST11	Hecken	Heckenpflege nach durchführen
ST12	Hecken	Krautsäume anlegen
ST13	Säume, Feldraine	Verbreitern, Pflege beachten
ST14	Waldfrühererhalt, Stadthecken	Erhalten durch Ent-

Automatisierungen

Aus den Angaben zu jeder Maßnahme in der Eingabemaske werden automatisch Übersichtstabellen erstellt, die die Maßnahmen in Gruppen zusammenfassen (alle Maßnahmen auf dem Acker, dem Grünland, an der Hofstelle usw.)

Titel:
 (Diese Felder werden für die Generierung der Maßnahmen-Tabellen in Bericht I & II benötigt.)
 Betroffene Fläche / Element:
 Art der Maßnahme:

Das Maßnahmenkürzel und die Seitenzahl im Berichtsteil II werden automatisch generiert

Übersicht Maßnahmen auf Ackerflächen			
Maßnahme	Betroffene Fläche/Element	Art der Maßnahme	Bericht II. Seite
A1	Ackerflächen Mittlere Wiesen	Feldlerchenfreundliche Bewirtschaftung	3
A2	Ackerflächen mit Feldfutter	Randstreifen und Restflächen	10
A3	Hagelacker, Gartenacker	Drillücken anlegen	12
A4	Hagelacker	Übertragung von Ackerwildkräutern	14
A5	Ackerflächen	Kleinsttrachen	23

Übersicht Maßnahmen auf Grünlandflächen			
Maßnahme	Betroffene Fläche/ Element	Art der Maßnahme	Bericht II. Seite
G6	Gemähte Grünländer	Wildtierfreundliches Mähen	26

Kalkulationstabellen

Kalkulationstabellen sind eine wichtige Arbeitshilfe bei der Planung von Maßnahmen. Im Projekt wurden entsprechende Anwendungen für die Ermittlung des Pflanzgutbedarfes von Hecken und Feldgehölzen erstellt. Weitere Anwendungen für z.B. den Saatgutbedarf bei Blühstreifen, Zeitaufwand der Heckenpflege usw. wären in ähnlicher Weise umsetzbar



Die Kalkulationstabellen werden über das Baumschema aufgerufen

Kalkulationstabellen

Kalkulation Pflanzgutbedarf Hecken

Bodenbeschaffenheit: kalkreicher Verwitterungsboden

Ort: 200 m Hecke, Typ

dreireihige:

Neu berechnen

Bäume Sträucher

Allgemein
kalkreicher Verwitterungsboden
Lössbörde
Moor&Sumpf
Aue&Flusstal
Marsch
kalkarmer Verwitterungsboden
Geest sandiglehmig

Für verschiedene Bodeneigenschaften wird auf verschiedenen Artenlisten zurückgegriffen

Länge und die Anzahl der Reihen bestimmen den Bedarf an Pflanzmaterial

Je nach Eintragungen werden verschiedene Pflanzlisten zusammengestellt, die auch noch händisch vom Berater abgewandelt werden können

Kalkulationstabellen

Kalkulation Pflanzgutbedarf Hecken

Bodenbeschaffenheit:

Ort:

m Hecke, Typ

Anzahl	Name	Botanischer Name
<input type="text" value="40"/>	Rose, Hunds-	Rosa canina
<input type="text" value="20"/>	Weißdorn, Eingriffeliger	Crataegus monogyna
<input type="text" value="40"/>	Hartriegel, Roter	Cornus sanguinea
<input type="text" value="20"/>	Haselnuss	Corylus avellana
<input type="text" value="40"/>	Holunder, Schwarzer	Sambucus nigra
<input type="text" value="20"/>	Weide, Korb-	Salix viminalis
<input type="text" value="40"/>	Schlehe	Prunus spinosa
<input type="text" value="20"/>	Berberitze	Berberis vulgaris

Ergebnis der Pflanzgutberechnung

Kalkulationstabellen

Pflanzgutbedarf für die Anlage einer 150 m langen dreireihigen Hecke, Typ Mischhecke		
Bäume (Qualität: I. Heister 100/150)		
Anzahl	Name	Botanischer Name
1	Eberesche	Sorbus aucuparia
1	Hainbuche	Carpinus betulus
1	Vogelkirsche	Prunus avium
3	Gesamtsumme	
Sträucher (Qualität: I. Str. 70/90)		
Anzahl	Name	Botanischer Name
60	Liguster	Ligustrum vulgare
30	Rose, Hundsr	Rosa canina
30	Kreuzdorn	Rhamnus catharticus
30	Haselnuss	Corylus avellana
30	Hartriegel, Roter	Cornus sanguinea
60	Schlehe	Prunus spinosa

So sieht die Umsetzung im Kulturlandplan aus

Layout

- Um ein ansprechendes und einheitliches Aussehen der Kulturlandpläne zu erzielen und weil Layoutarbeiten in der Regel zeitaufwändig sind, beinhaltet die Datenbank auch automatisierte Layoutfunktionen
- In allen Textbausteinen werden vorgegebene Formatvorlagen zugewiesen, so können über eine zentrale Layoutvorlage Schriftart, -größe, -farbe, Absatzformate usw. für die beiden Berichtsteile gesteuert und verändert werden
- Für die Gestaltung der Titelseiten gibt es ebenfalls verschiedene Vorlagen z.B. mit Logos, außerdem können Bilder vom Betrieb hochgeladen werden

So sieht die Umsetzung im Kulturlan

Pflege der Datenbank

- Textbausteine, Formatvorlagen etc. werden über eine zentrale Lotus-Notes-Datenbank verwaltet, so dass immer alle Benutzer mit der gleichen aktuellen Version arbeiten
- In die Datenbank werden Textbaustein so einpflegt, dass ihre Zuordnung zu einem Berichtsteil, zu einer Maßnahmengruppe usw. eindeutig ist

Pflege der Datenbank



Kulturlandplan DB V1.3

Textbausteine

Übersicht Bericht I

Übersicht Bericht II

Alle Textbausteine

Kategorien

Übersicht

Datei im-/ exportieren

Kalkulationsschema

Pflanzengutkalk Hecke

Pflanzengutkalk Feldgehölze

Pflanzen Übersicht

Datei importieren

Maßnahmen

Kürzel festlegen

Formatvorlage

Übersicht

Textbaustein anlegen

Kategorie	Textbaustein Titel
▶ Ackerbau	
▶ Einleitung	
▶ Feuchtbiotope	
▶ Grünland	
▶ Hofstelle	
▶ Maßnahmenorganisation	
▶ Naturschutzmaßnahmen im Überblick	
▶ Obstanlagen	
▶ Öffentlichkeitsarbeit	
▶ Ökologische Standortbestimmung	
▶ Serviceteil und Notizen	
▼ Streuobst	
	Streuobst bearbeiten
▶ Erhalt und Pflege von Streuobst	
▶ Neupflanzung	
▶ Nistkästen in Streuobst	
▶ Strukturelemente	
▶ Übersicht Priorität und Aufwand der Naturschutzmaßnahmen	

Ansicht der Lotus-Notes-Datenbank zur Pflege und Verwaltung der Textbausteine, Formatvorlagen usw.

Pflege der Datenbank

Speichern des TextModules Abbrechen

Textbaustein hinzufügen

BERATUNG

Übergeordnete Kategorie:

Neuer KategorieName:

Sortiernummer:

Textbaustein für:

- Bericht I
- Bericht II
- Textbaustein
- Kalkulationsschema Pflanzen
- Kalkulationsschema Feldgehölze

Type des TextBausteins:

Ist der Textbaustein eine Maßnahme? Ja

Bezeichnung des Textbausteins:

Bezeichnung für die Baumstruktur:

Notiz des Administrators:

Textbaustein (ODT):

Beratercheckliste (HTML):

Maske zur Einpflege eines neuen Textbausteins

Diese Präsentation zeigt nur die wichtigsten Elemente der Kulturlandplandatenbank. Weitere Anwendungen und Details lassen sich am besten „live“ zeigen und erklären!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Katharina Schertler

Bioland Beratung

katharina.schertler@bioland.de

Tel.: 0821-34680121

